

Erarbeitung der Videofälle im VideoWeb: Ergebnisse einer Vorstudie mit EFL Lehramtstudierenden

**Tomas Janik, Eva Minarikova, Miroslav
Janik**

Forschungsinstitut für Schulbildung,
Pädagogische Fakultät, Masaryk Universität, Brno (CZ)

Gliederung

- Einleitung
- Fallbasiertes Lernen (mit Videos)
- Unser Ansatz
 - Videofälle im VideoWeb
 - Methodisches Vorgehen und Ergebnisse
- Fazit und Ausblick

Kontext

Zwei Forschungsprojekte

- Exploring professional vision and its development through video-based analysis (from the perspective of teachers of English as a foreign language) (GA13-21961S)
- Producing pedagogical knowledge for improvement: altering teaching situation for the better (GA14-06480S)

Fallbasiertes Lernen

- Situiertes Lernen – Erweiterung vom deklarativen und situativen Wissen: Ressource zur Reflexion und Lösung der Probleme in Praxis (Tribelhorn, 2007, S. 47)
- In Lehrerbildung seit zwanziger Jahren der 19. Jahrhundert benutzt (McAninch, 1995)
- Fallbasiertes Lernen als professionelles Lernen
 - mit dem Hinweis zur Logik des Lehrerhandelns begründet

Videofälle

„Professionelle ... nehmen ihre Aufgaben in einer besonderen, doppelt verankerten Handlungslogik vor: Sie müssen situativ (und intuitiv) in der Lage sein zu individuellem Fallverstehen und können dies in hermeneutischer Haltung auf der Basis universellen Regelwissens, also wissenschaftlicher Theorien.“ (Radtke, 2009, S. 2)

„Sie applizieren ihr theoretisches, situationsunabhängiges Wissen bei der Interpretation von Situationen, ... bei der Formulierung des Angebots von Therapie/Lösungsstrategien in einer "klinisch" zu nennenden Weise.“ (Radtke, 2009, S. 2)

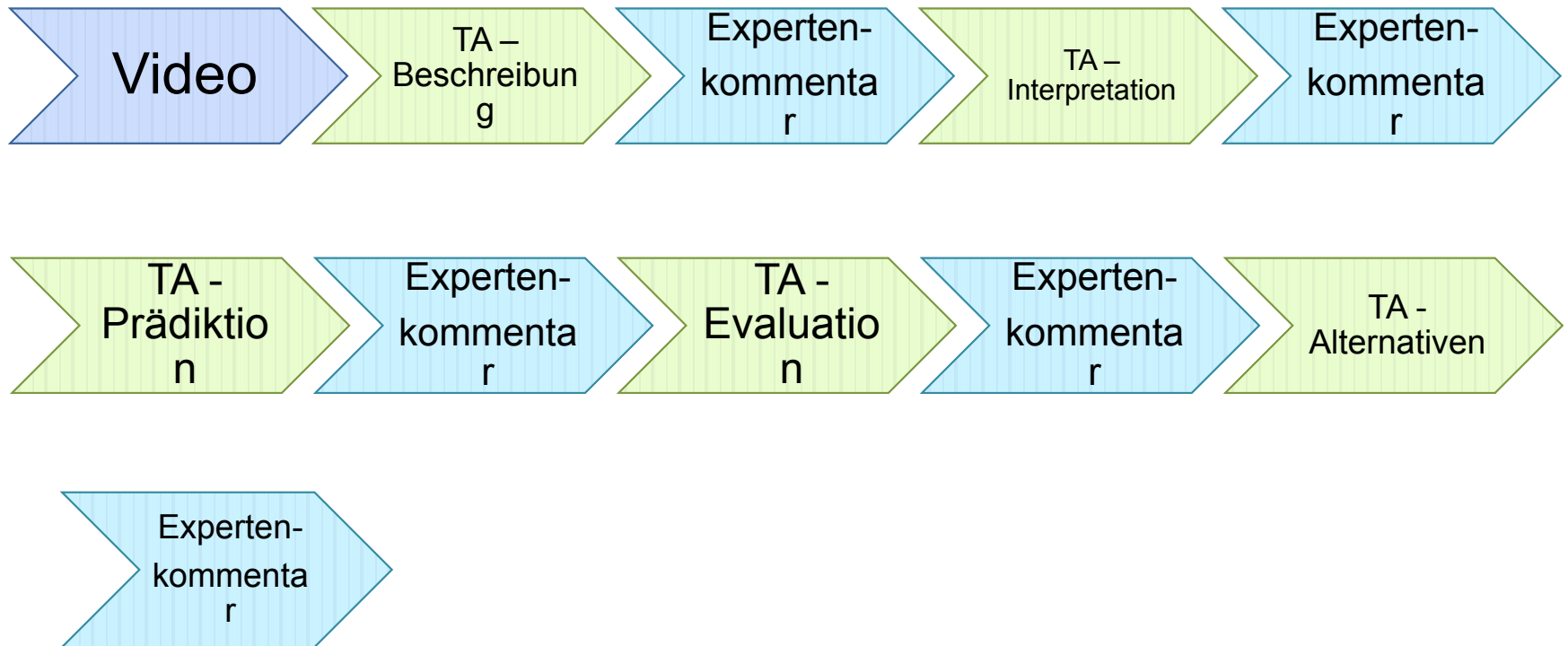
- Arbeit an/mit Fällen – Lernen aus Fällen – Lernen „für“ den Fall
- Video(fall) als realitätsnahe Representation der Praxis
- Videos anschauen ≠ von Videos lernen
- Komplexität des Videos – Unterstützung der Beobachtung ist notwendig (van den Berg, 2001) – Beobachtungsrahmen

Unser Ansatz: Fälle im VideoWeb

VideoWeb

- Realisierung: fakultative Veranstaltung (BA/MA Programm)
- Dauer: 1 Semester
- Zielgruppe: (künftige) EnglischlehrerInnen
- Ziel: Entwicklung der professionellen Wahrnehmung
 - Bereitstellung eines Beobachtungsrahmens
- Methode: Videobasierte online Lernumgebung
 - Videofälle in thematischen Modulen

Videofall



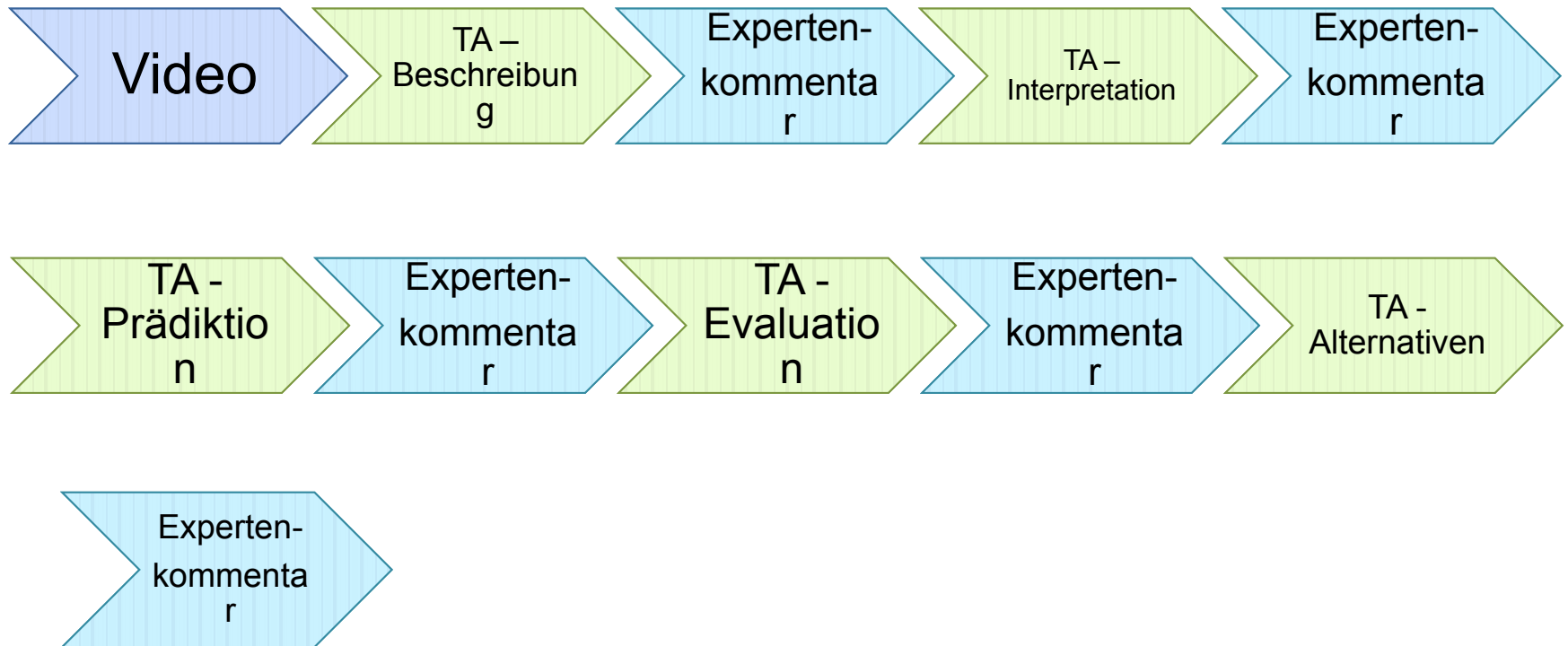
TA (Teilafugabe) – auf Subprozesse der knowledge-based reasoning gezielt, d.h. **Beobachtungsrahmen** wird **implizit** eingeführt

Beobachtungsrahmen

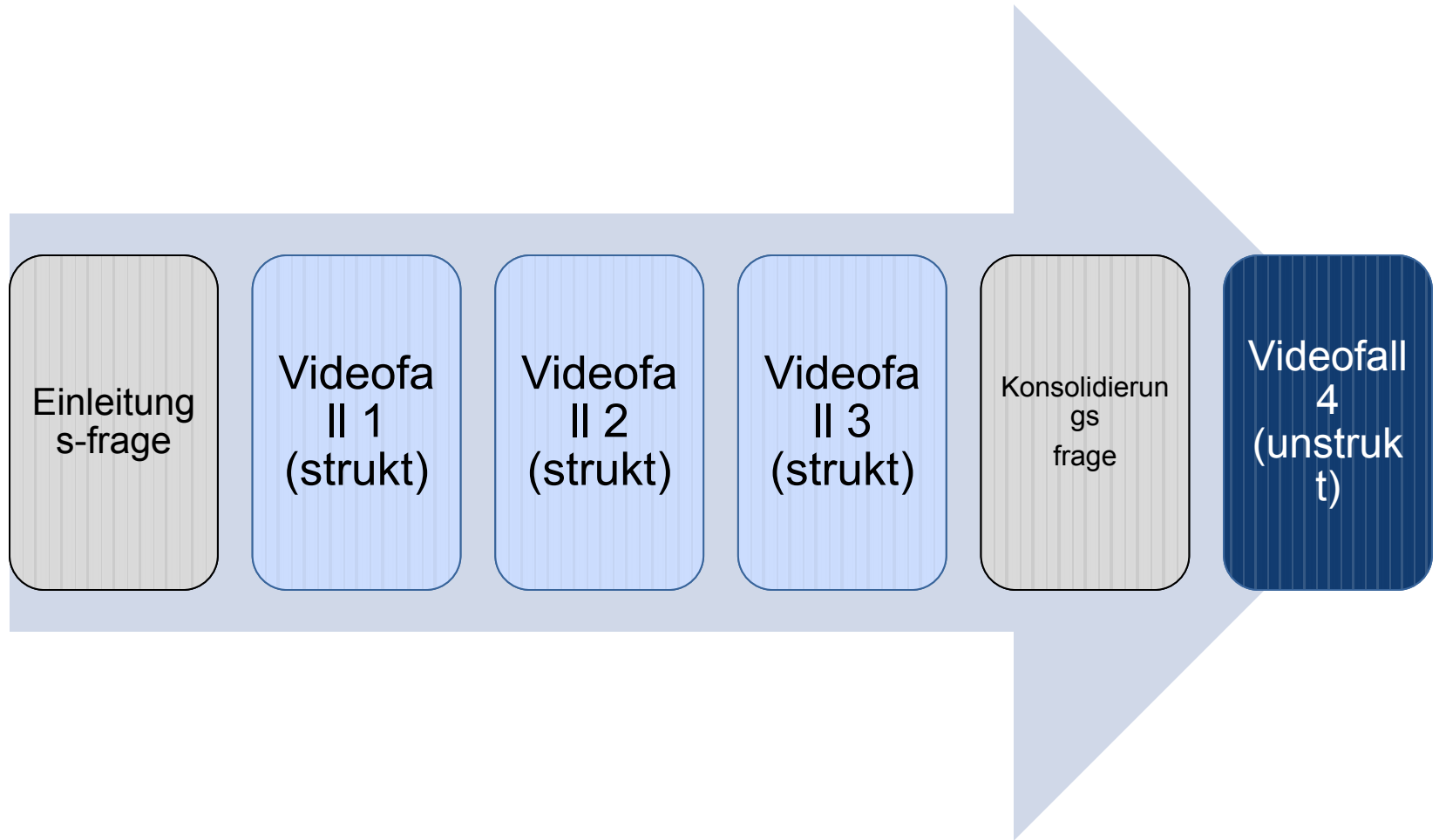
- Beschreiben
- Interpretieren
- Erklären
- Konsequenzen überlegen (Prädiktion)
- Bewerten
- Alternativen vorschlagen

(vgl. Sherin, 2007; Seidel et al., 2011; Schwindt, 2008; Davis, 2006; Gonzalez & Carter, 1996; Kerrins & Cushing, 2000; Copeland et al., 1994 u.a.)

Videofall



VideoWeb – Modul



VideoWeb

(Winter 2011 – Sommer 2013)

4 online Module – 1 Modul pro 2 Wochen



VideoWeb

Innovation (Winter 2013)

4 online Module – 1 Modul pro 2 Wochen + 2

Präsenz	• Pretest	online
	• Einführung in den Beobachtungsrahmen + Videoanalyse	Präsenz
1	• Lehrerfragen	online
2	• Ziele der Aktivitäten	online
3	• Aufgabenstellung	online
4	• Feedback	online
	• Videoanalyse – Gruppenarbeit	Präsenz
	• Posttest	online

Zwei Arbeitsweisen

Gruppe OE

(ohne Einführung)

Der Beobachtungsrahmen wird (gezielt auf die einzelnen Subprozesse der knowledge-based reasoning) nur **IMPLIZIT** durch Struktur der Videofälle eingeführt

12 Respondenten

Gruppe ME

(mit Einführung)

Beobachtungsrahmen wird **EXPLIZIT** während der Präsenzveranstaltung diskutiert und ist dann implizit in den Videofällen vorhanden

13 Respondenten

Methodisches Vorgehen und Ergebnisse

Fragestellung

	Mit Einführung (ME)	Ohne Einführung (OE)
Strukturierte VF		
Unstrukturierte VF		

Methodisches Vorgehen

Konkrete Fragestellung und Datenerhebung werden später präsentiert

- Datenanalyse
 - Qualitative Inhaltsanalyse – theoriegeleitetes Kategoriensystem für knowledge-based reasoning (Cohen Kappa 0,85)
 - Beschreibung
 - Interpretation
 - Erklärung
 - Prädiktion
 - Bewertung
 - Alternativen

Fragestellung

	Mit Einführung (ME)	Ohne Einführung (OE)
Strukturierte VF	?	?
Unstrukturierte VF		

Fragestellung – strukturierte VF

1. Enthalten die Kommentare Hinweise auf die Subprozesse der knowledge-based reasoning, auf denen die Teilaufgaben gezielt sind?
2. Wie unterscheiden sich inhaltlich die Kommentare bei den Studierenden in den zwei Gruppen (ME x OE)?

Datenerhebung – strukturierter VF

Modul: Ziele der Aktivitäten

Einleitungsfrage

**Videofall
1 1
(strukt)**

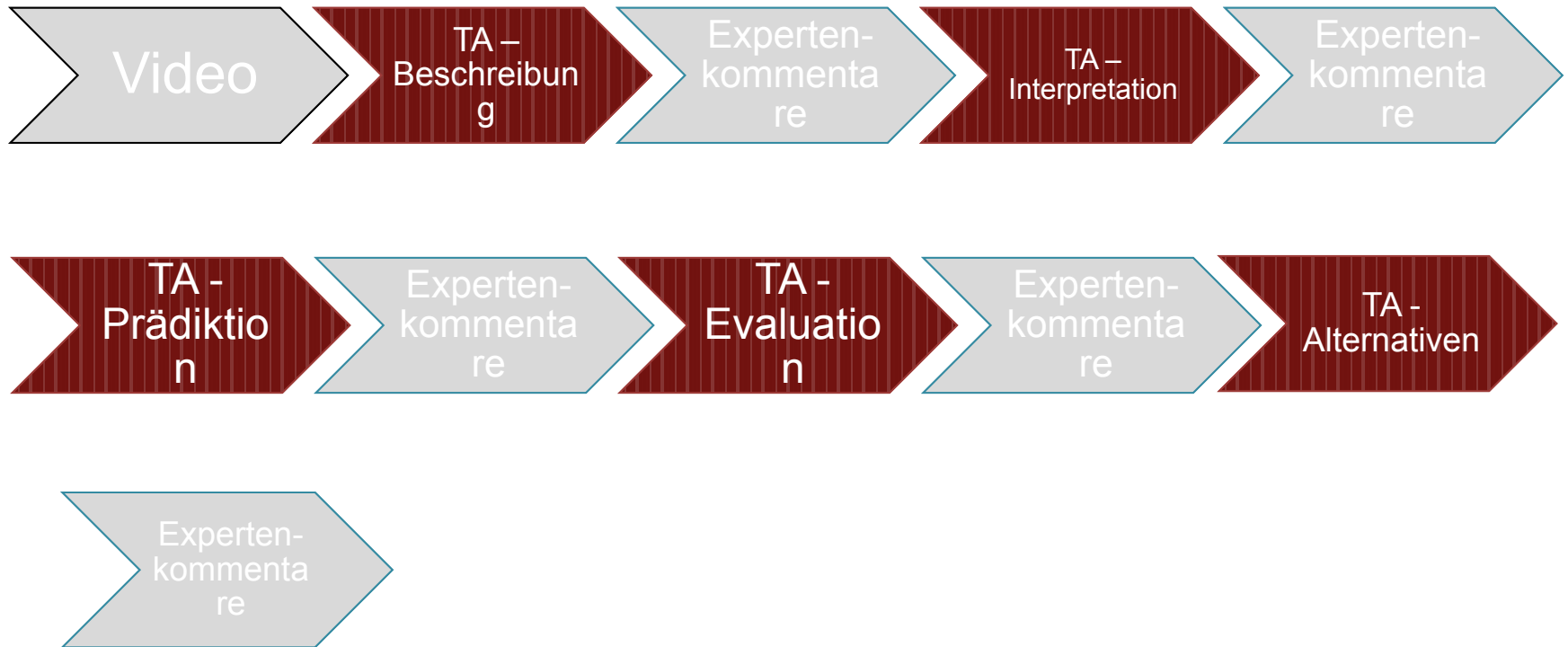
Videofall
1 2
(strukt)

Videofall
1 3
(strukt)

Konsolidationsfrage

Videofall
4
(unstrukt)

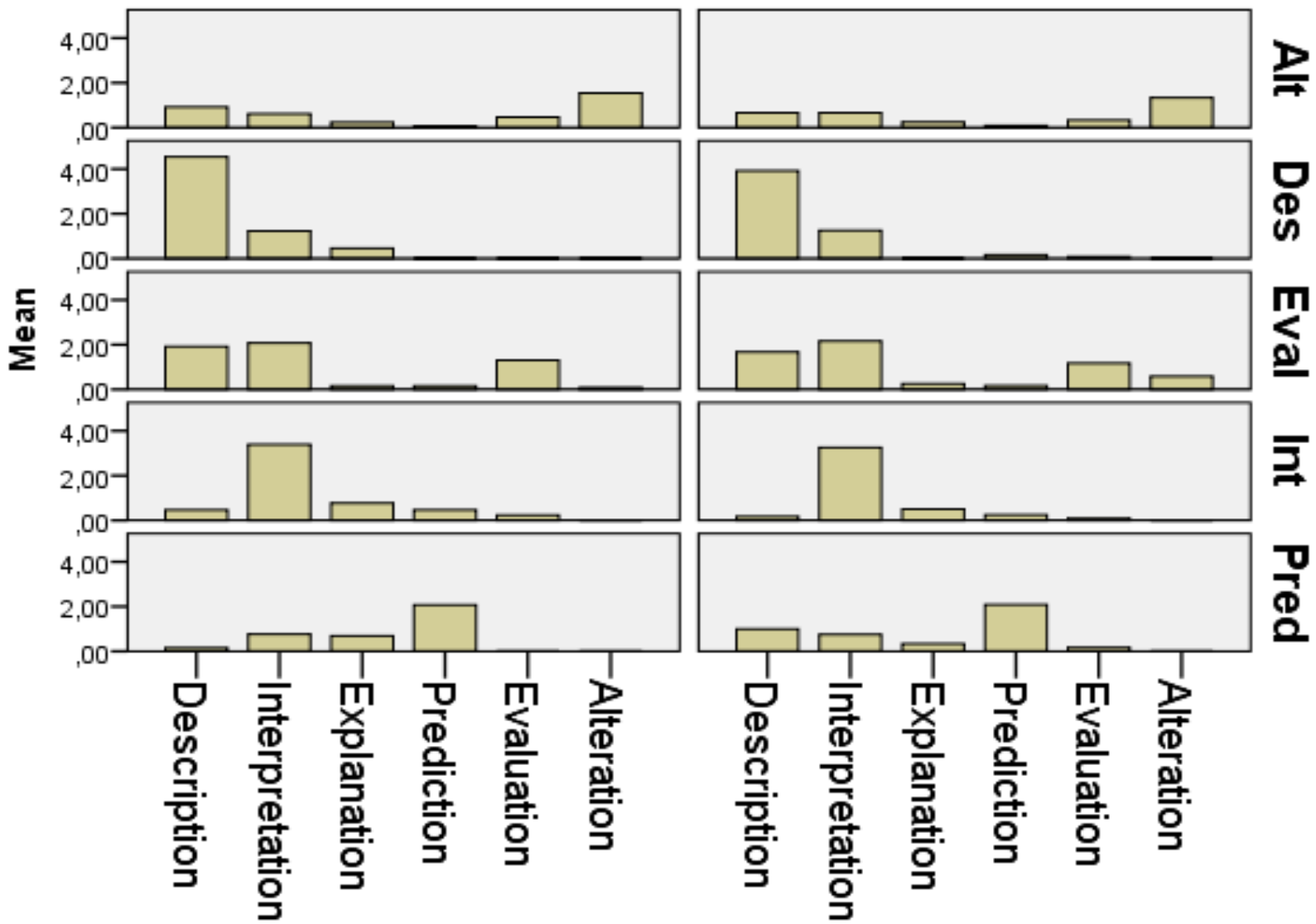
Datenerhebung – strukturierter VF



Group

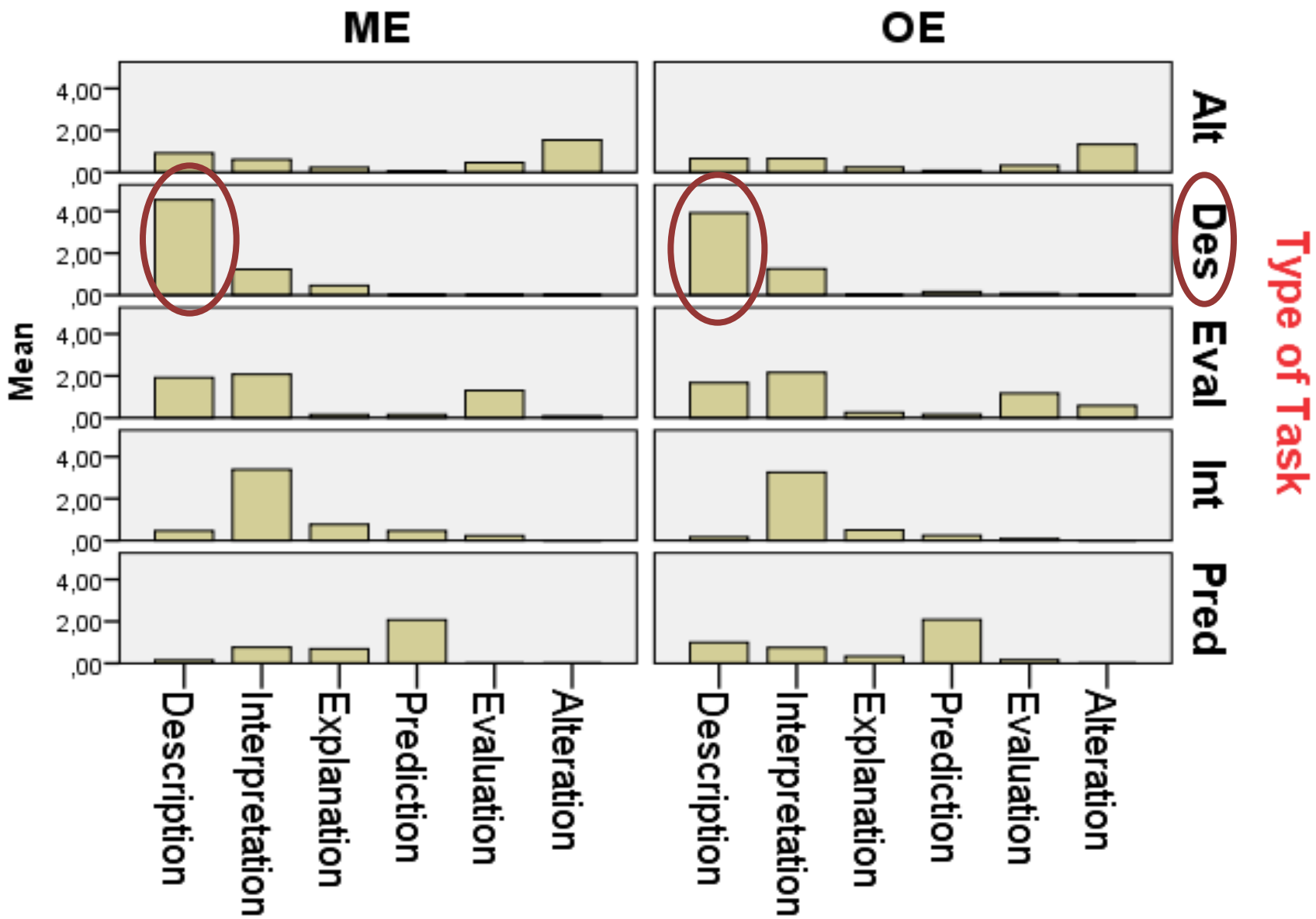
ME

OE



Type of Task

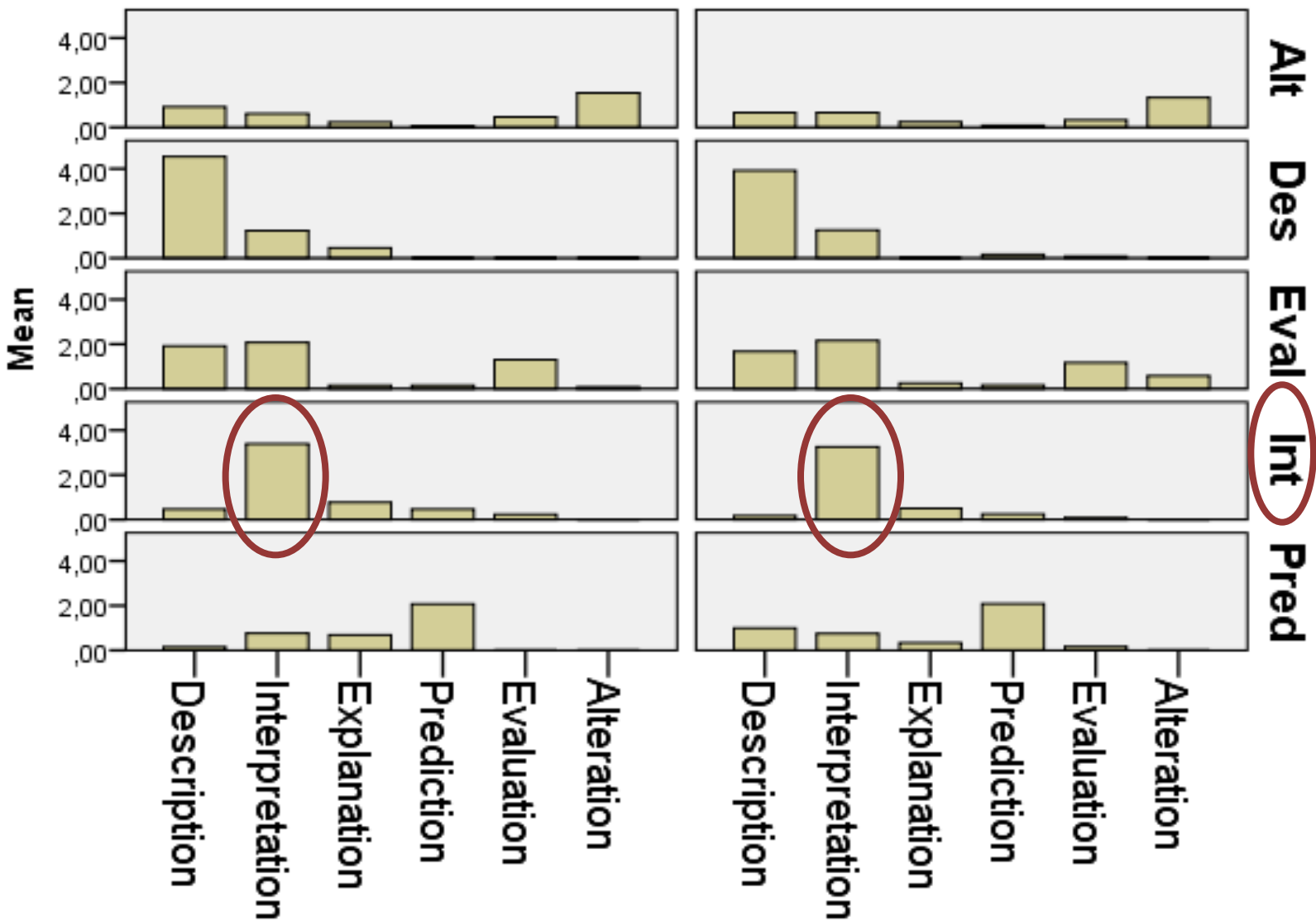
Group



Group

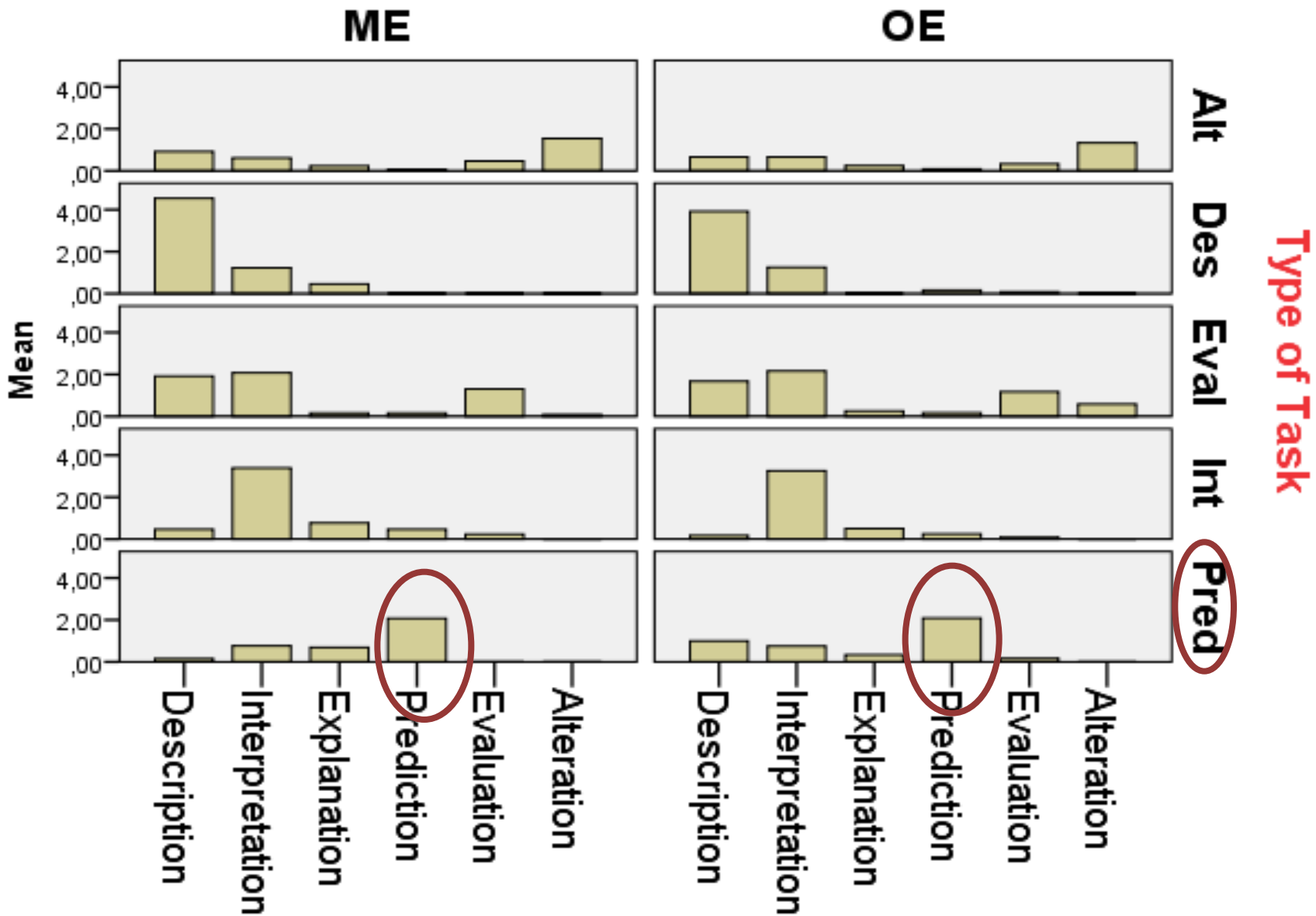
ME

OE

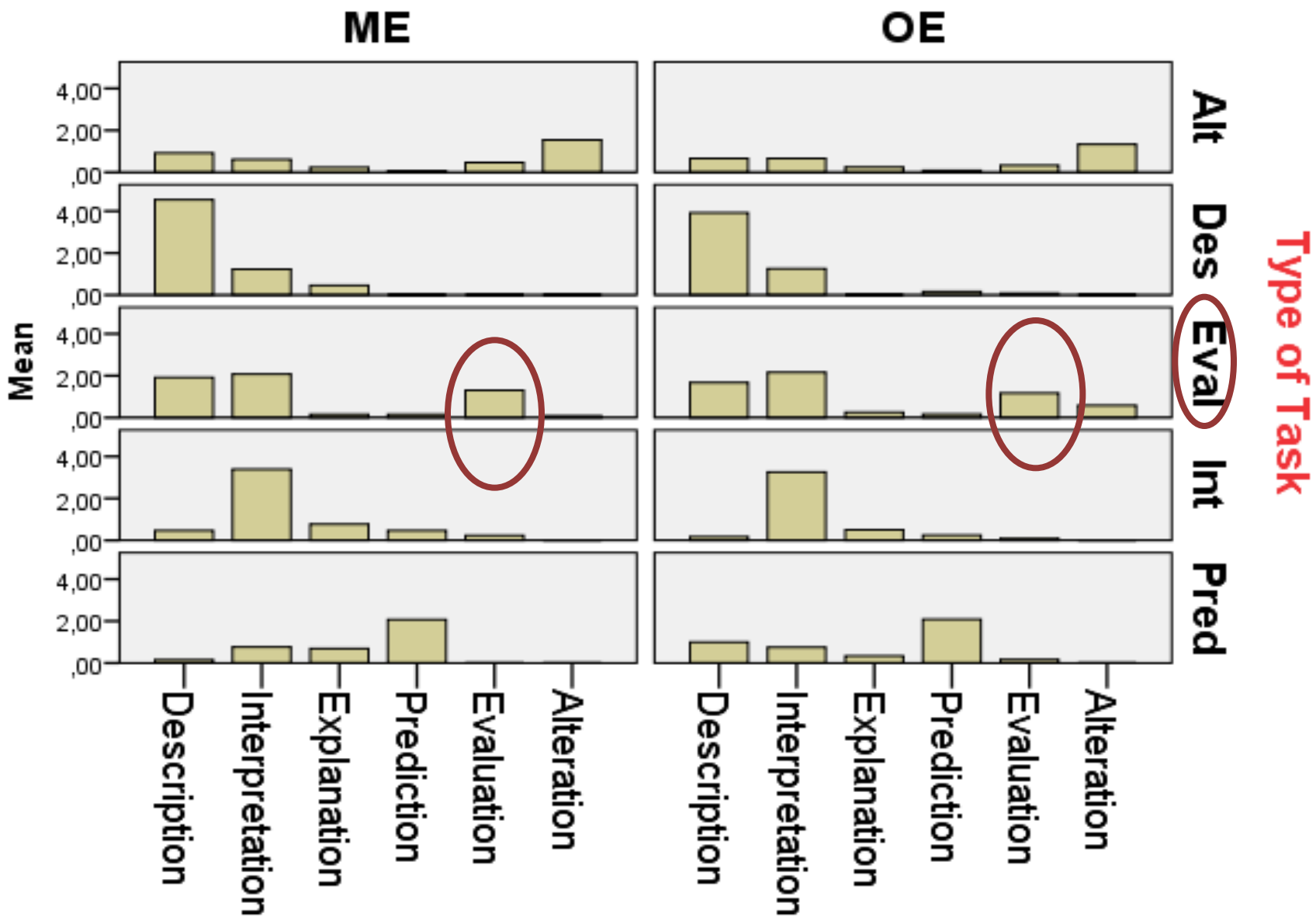


Type of Task

Group



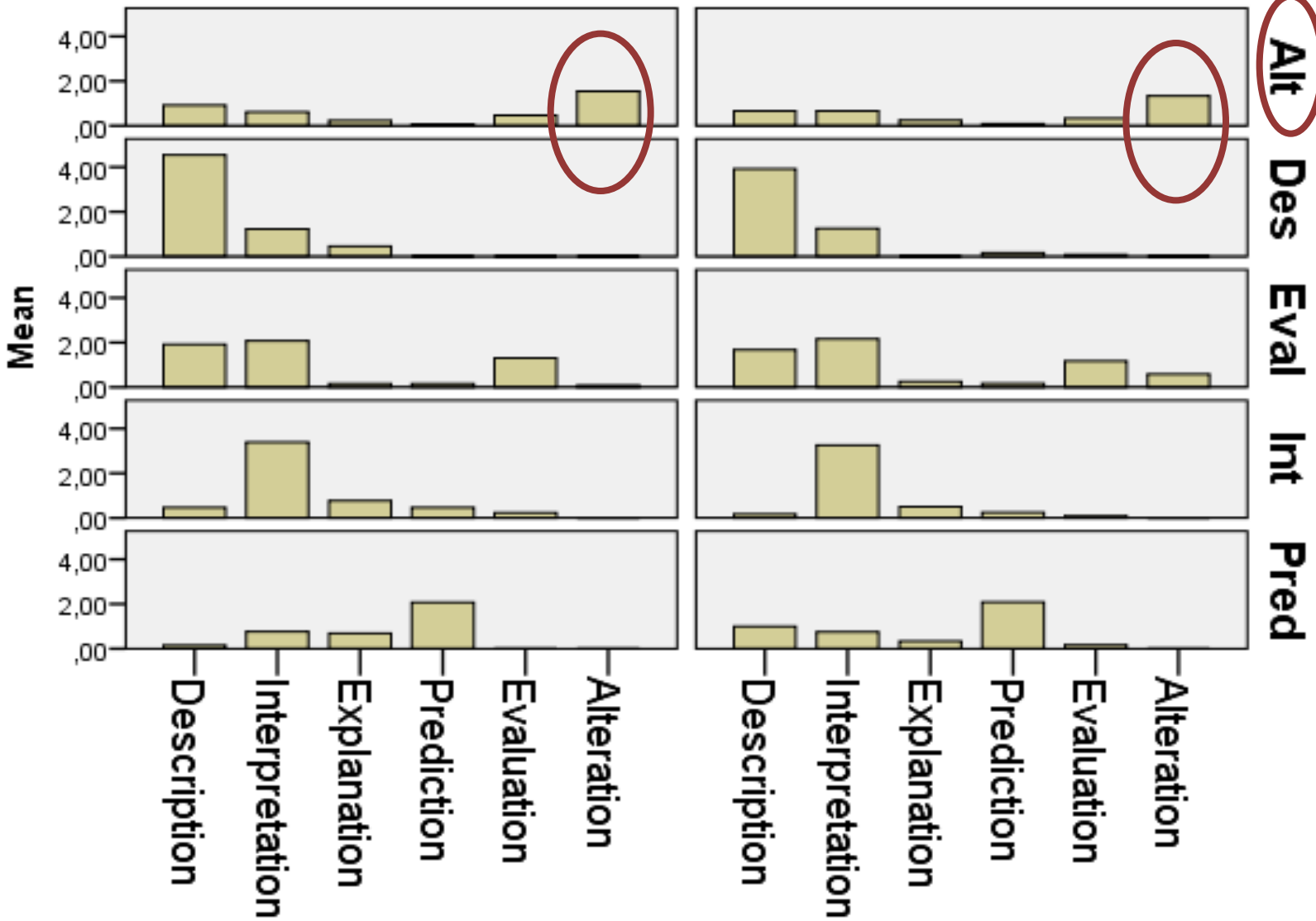
Group



Group

ME

OE



Type of Task

Ergebnisse – strukturierter VF

1. Enthalten die Kommentare Hinweise auf die Subprozesse der knowledge-based reasoning, auf denen die Teilaufgaben gezielt sind?
 - Die Kommentare zu den einzelnen Teilaufgaben sind inhaltlich signifikant unterschiedlich.
 - Die Kommentare stimmen mit dem Ziel der Teilaufgabe überein.

Ergebnisse – strukturierter VF

2. Wie unterscheiden sich inhaltlich die Kommentare bei den Studierenden in den zwei Gruppen (ME x OE)?
 - Teilaufgabe: Beschreibung. **Kein** Unterschied.
 - Teilaufgabe: Interpretation. **Kein** Unterschied.
 - Teilaufgabe: Prädiktion. Unterschied im Subprozess **Beschreibung** – mehr bei OE als bei ME.
 - Teilaufgabe: Bewertung. **Kein** Unterschied.
 - Teilaufgabe: Alternativen. **Kein** Unterschied.

Zusammenfassung– strukturierter VF

- Die Teilafugaben beeinflussen den Inhalt der Kommentare.
- Bei dem strukturierten Videofall spielte keine wichtige Rolle, ob der Beobachtungsrahmen explizit (ME) oder implizit (OE) eingeführt wurde.

Fragestellung

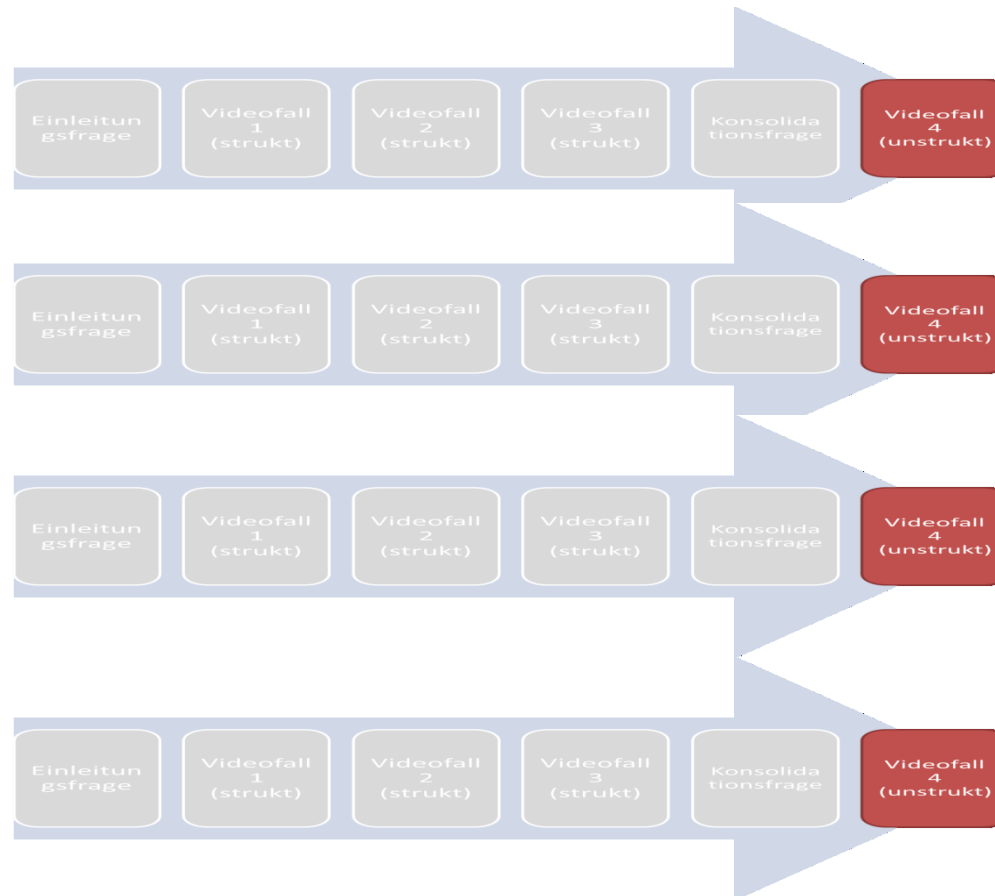
	Mit Einführung (ME)	Ohne Einführung (OE)
Strukturierte VF		
Unstrukturierte VF	?	?

Fragestellung – unstrukturierte VF

3. Wie unterscheiden sich die Kommentare bei den Studierenden in den zwei Gruppen?
 - Die **Kommentarenlänge** (gesamte Zahl der Einheiten der Analyse – Subprozessen)
 - Die Zahl der einzelnen **Subprozessen** in den Kommentaren

Datensammlung – unstrukturierte VF

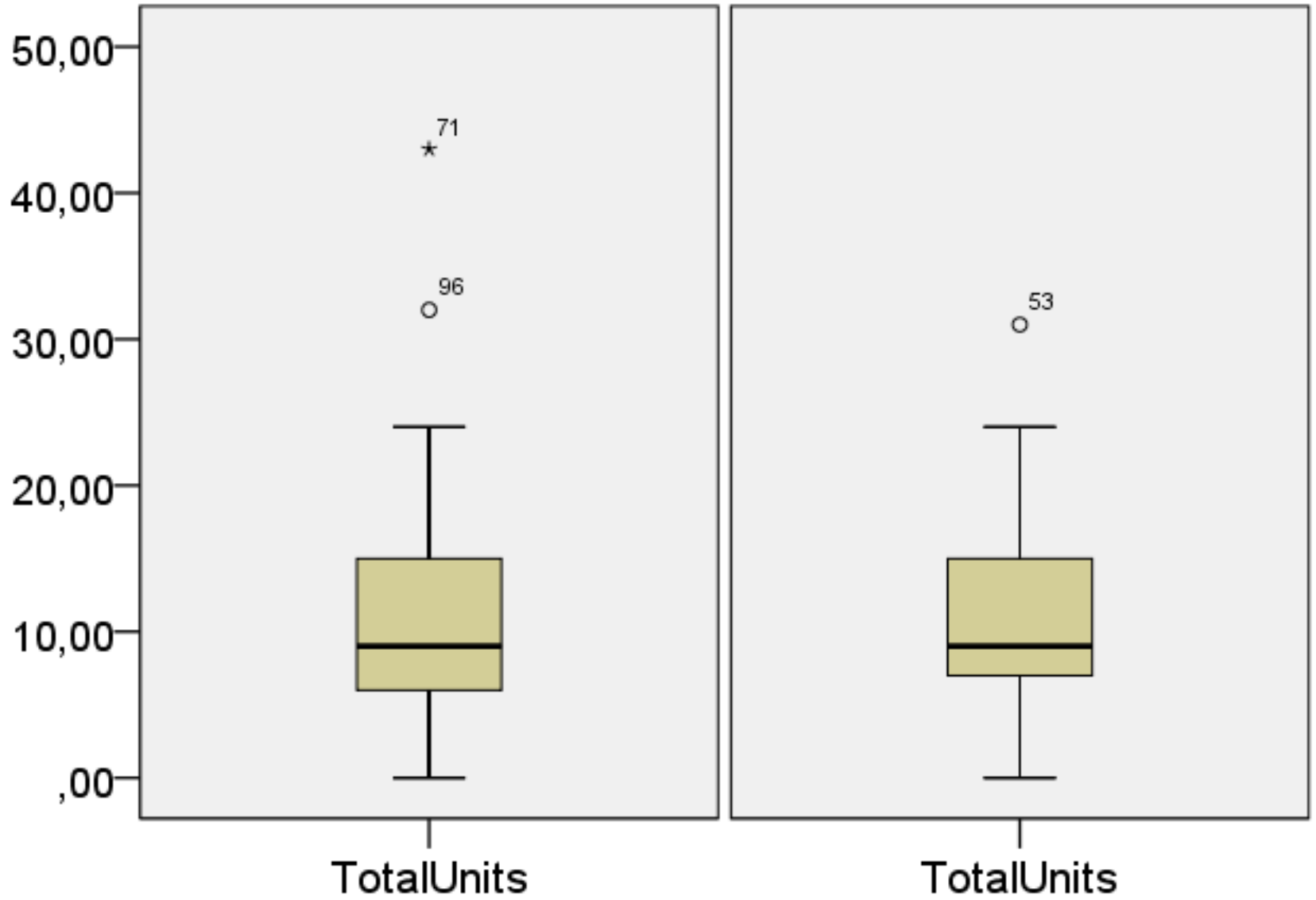
Unstrukturierte Videofälle aus allen vier thematischen Modulen



Group

ME

OE

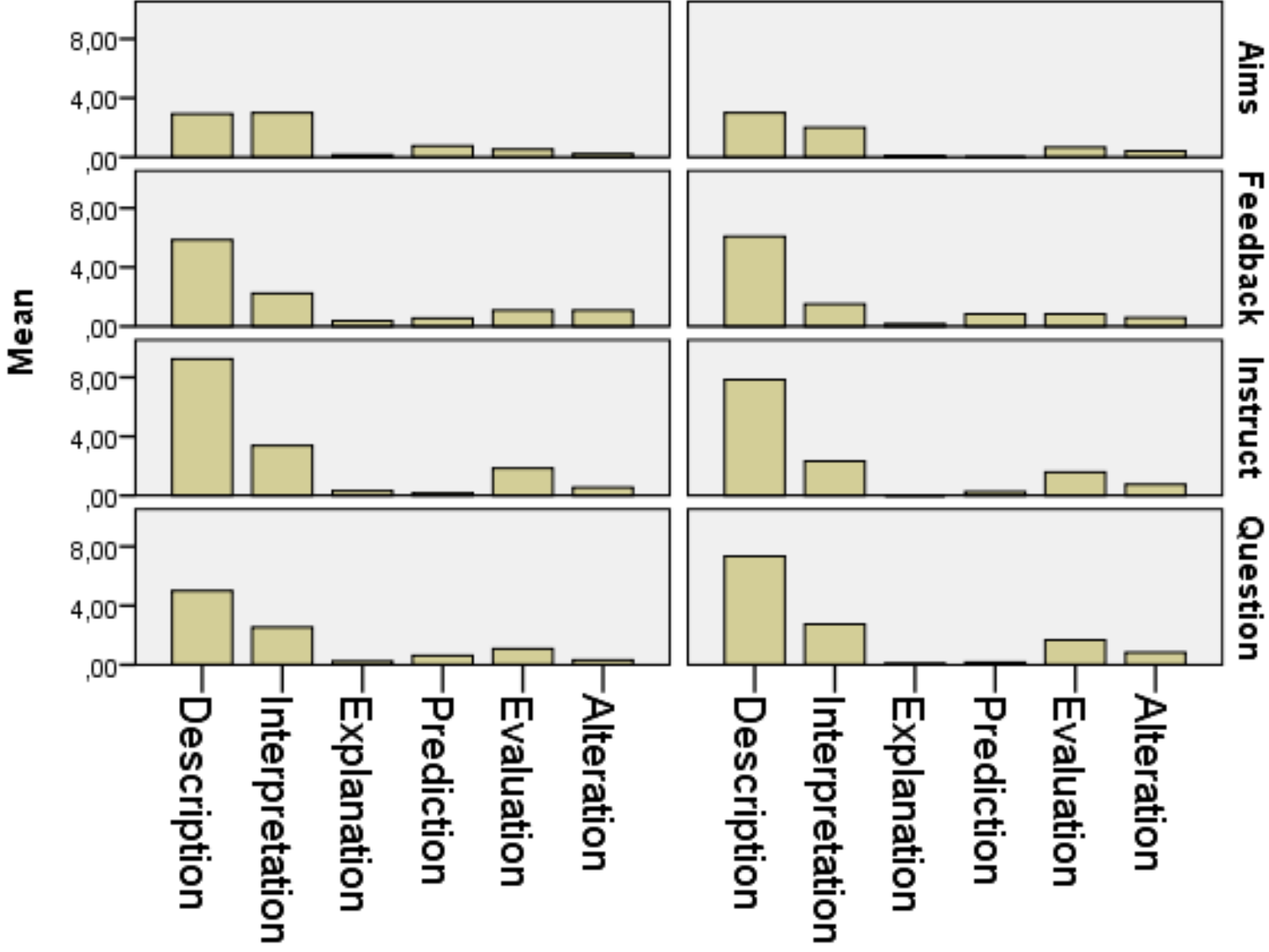


Group

ME

OE

Module

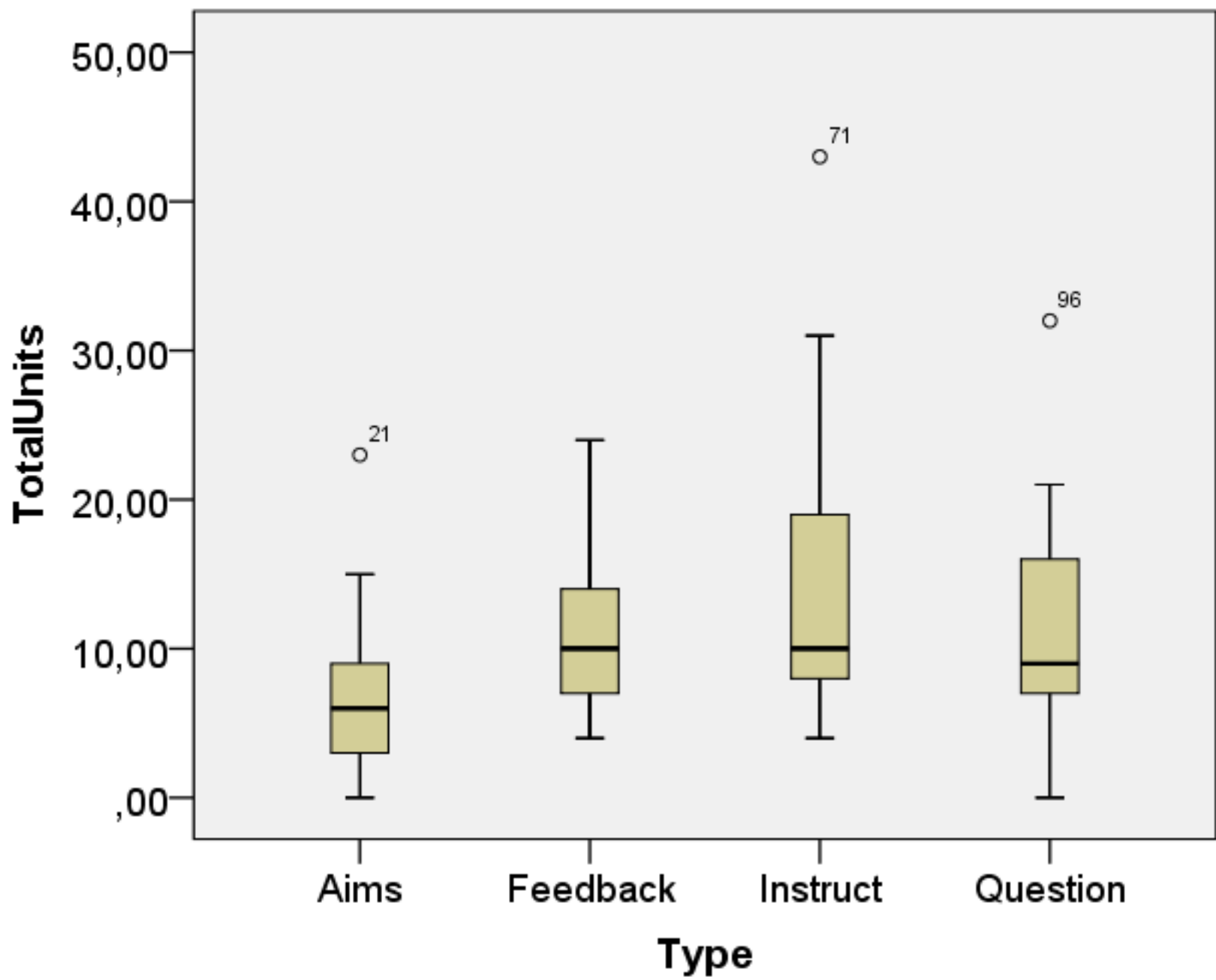


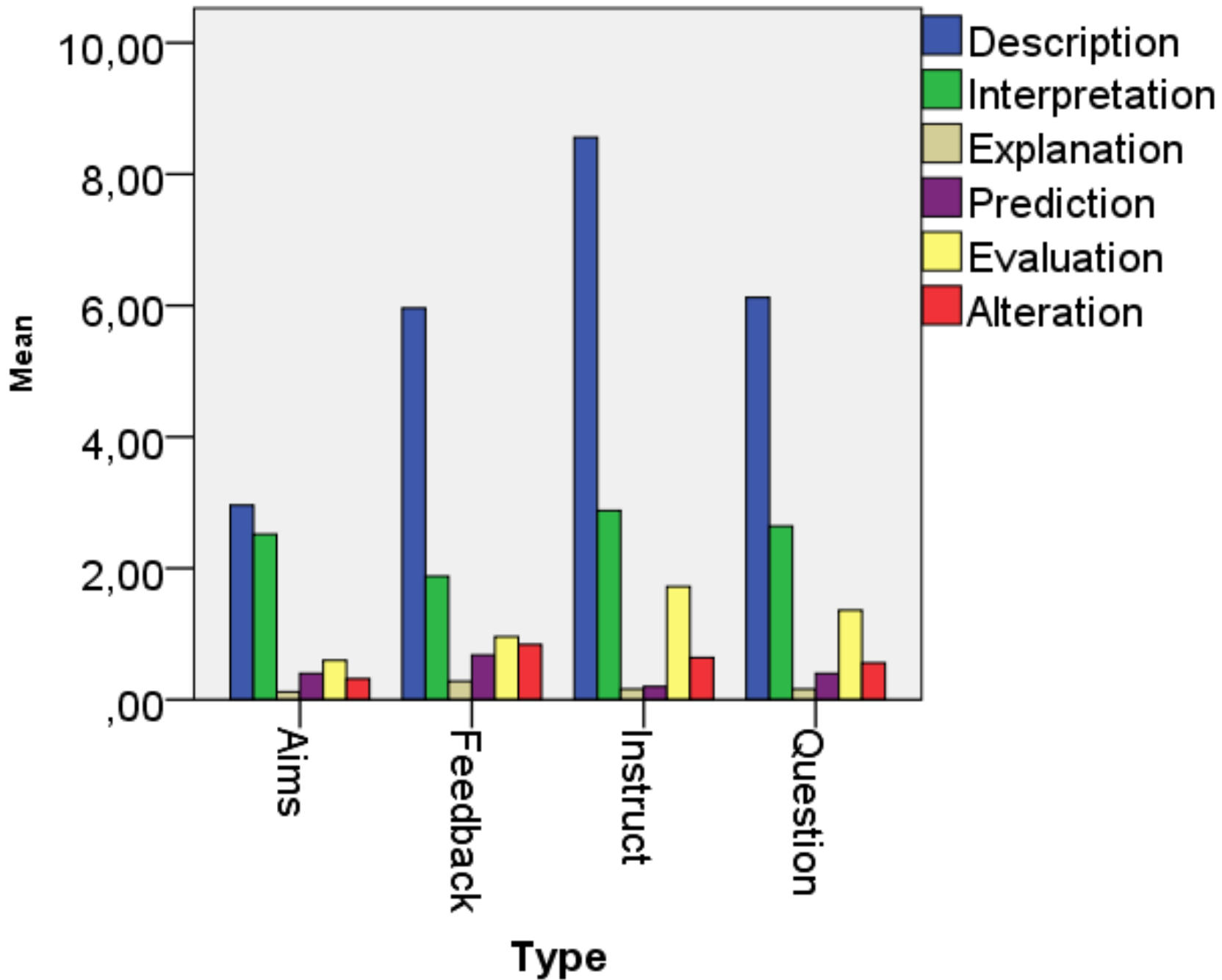
Ergebnisse – unstrukturierte VF

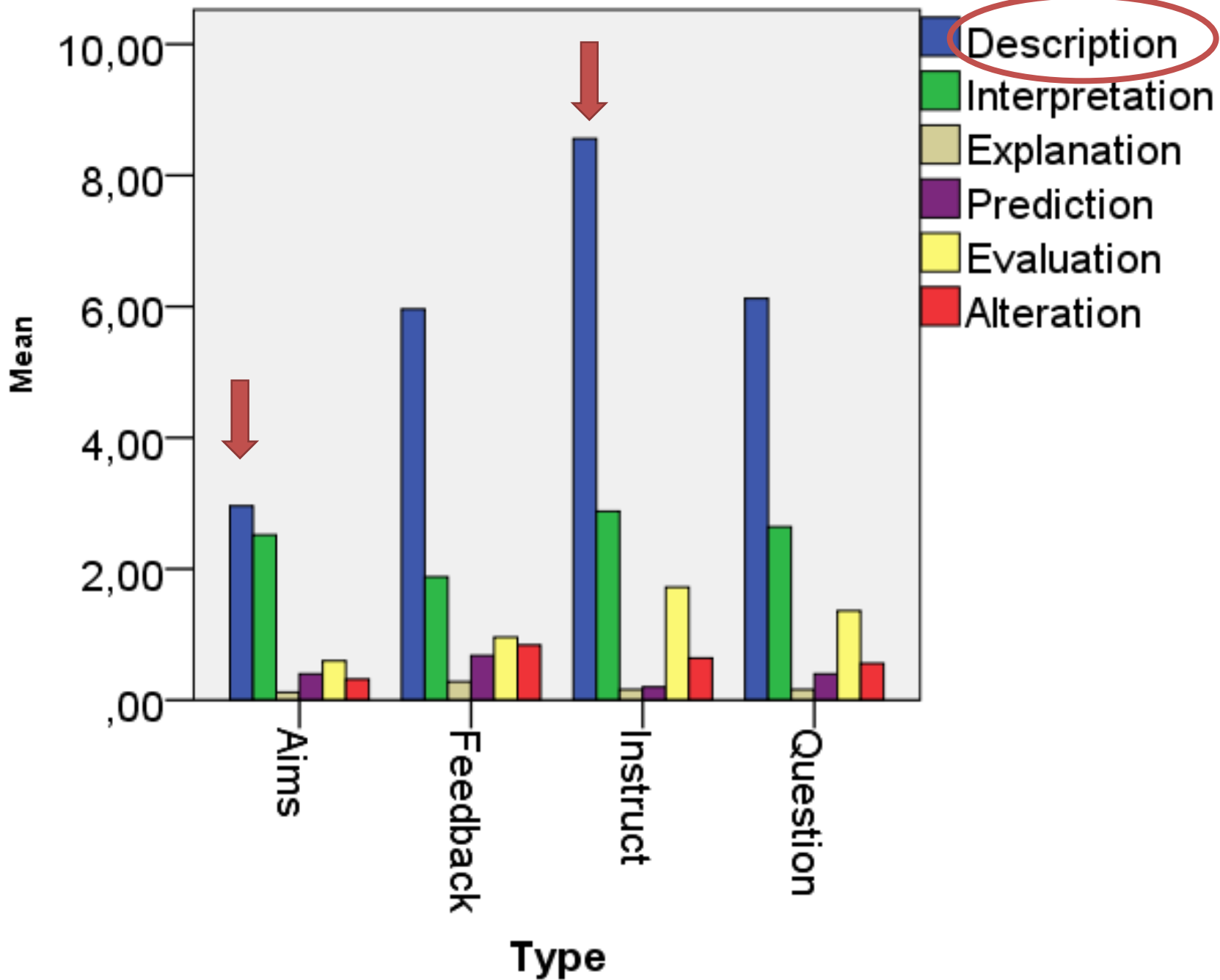
3. Wie unterscheiden sich inhaltlich die Kommentare bei den Studierenden in den zwei Gruppen?
 - Die **Kommentarenlänge** (gesamte Zahl der Einheiten der Analyse – Subprozessen)
 - **Kein Unterschied** zwischen den zwei Gruppen
 - Die Zahl der einzelnen **Subprozessen** in den Kommentaren
 - **Kein Unterschied** zwischen den zwei Gruppen

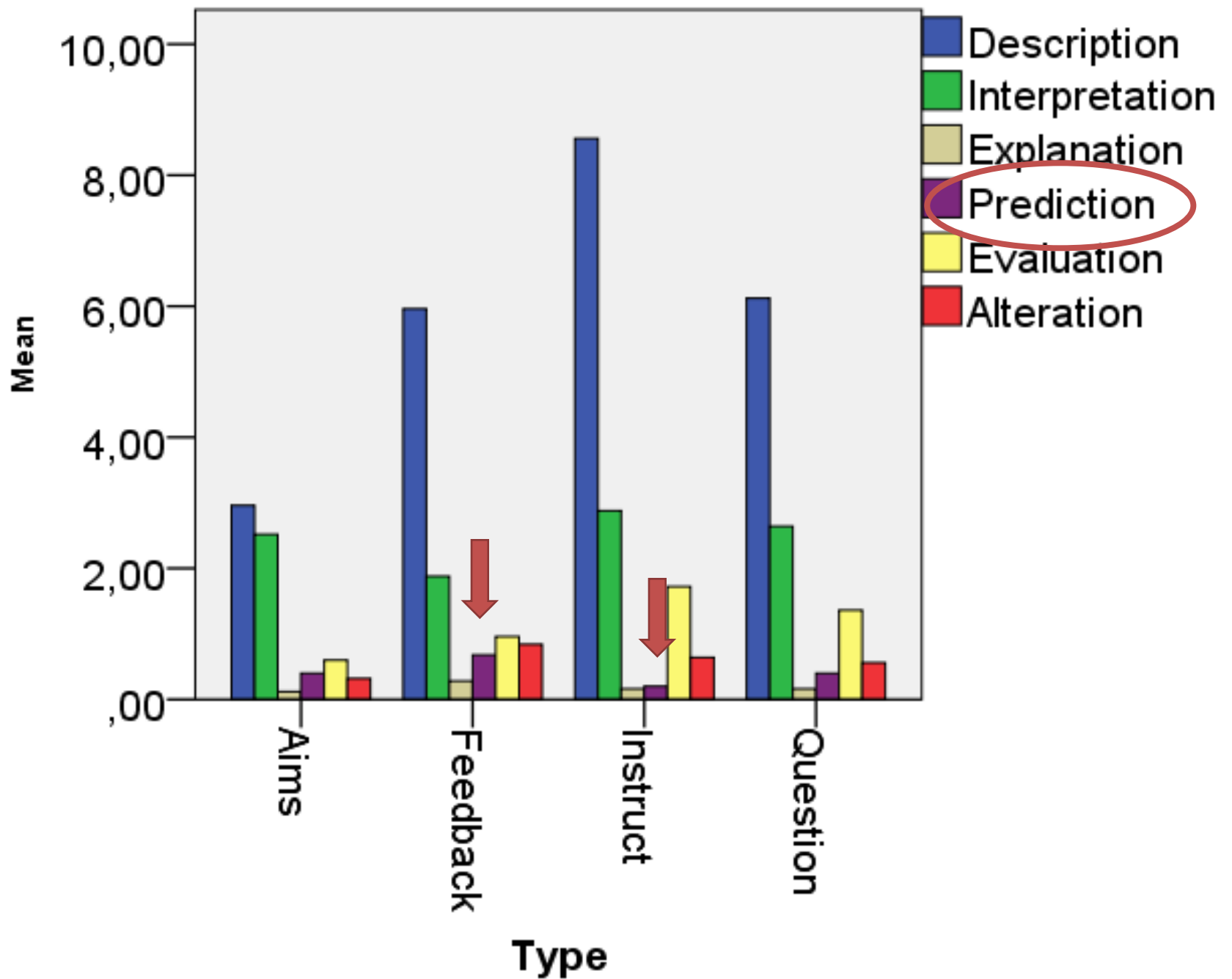
Fragestellung– unstrukturierte VF

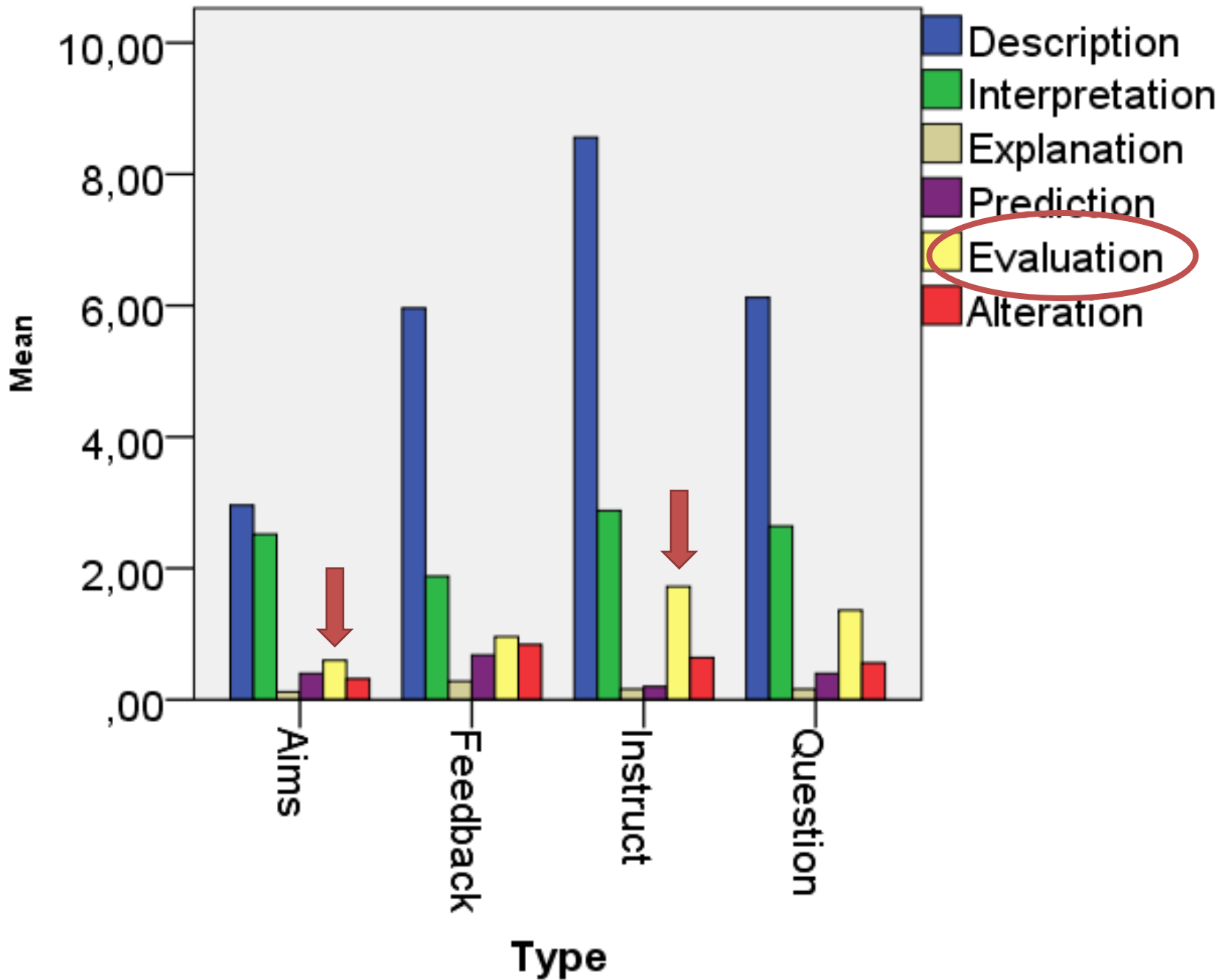
- Weiterführende Frage: Wie unterscheiden sich die Kommentare in den verschiedenen thematischen Modulen?
- Die Kommentarenlänge
- Die Zahl der einzelnen Subprozessen in den Kommentaren











Ergebnisse – unstrukturierte VF

- Weiterführende Frage: Wie unterscheiden sich die Kommentare in verschiedenen thematischen Modulen?
- Die Kommentarenlänge
 - **Signifikante Unterschiede**: Aufgabenstellung (M=14,1; SD=1,8); Ziele der Aktivitäten (M=6,9; SD=1) Einheiten der Analyse
- Die Zahl der einzelnen Subprozessen in den Kommentaren
 - **Signifikante Unterschiede** in den Subprozessen:
 - Beschreibung. Aufgabenstellung (M=8,6; SD=1,2), Ziele der Aktivitäten (M=3; SD=0,5)
 - Prädiktion. Feedback (M=0,7; SD=0,16), Aufgabenstellung (M=0,2; SD=1,3)
 - Bewertung. Aufgabenstellung (M=1,7; SD=0,34), Ziele der Aktivitäten (M=0,6; SD=0,2)

Zusammenfassung – unstrukturierte VF

Es haben sich keine Unterschiede zwischen den Gruppen in Erarbeitung der Videofälle herausgestellt (hinsichtlich der Subprozesse des knowledge-based reasoning).

Es haben sich **signifikante Unterschiede** zwischen den unstrukturierten Videofällen in verschiedenen Modulen herausgestellt – vor allem welche und „wie viele“ Subprozesse der knowledge-based reasoning sie erregten.

Fazit und Ausblick

Fazit

- Gegen Erwartungen, nur geringe Unterschiede zwischen den Gruppen
- Strukturierte Videofälle und ihre Teilaufgaben erregten die „gezielten“ Suprozesse der knowledge-based reasoning
- Das Thema (der Modulen) spielt Rolle im Bezug auf:
 - die Kommentarenlänge
 - die erregten Subprozesse

Beschränkungen der Studie

- Begrenzte Aussagekraft der Studie – ein Modul = ein Video, Einfluss des Themas oder des konkreten Videos?
- Geringe Teilnehmerzahl

Ausblick

- Welchen Einfluss hat die explizite Einführung des Beobachtungsrahmens:
 - auf die professionelle Wahrnehmung der Studierenden?
 - auf die Einschätzung der VideoWeb-Veranstaltung von den Studierenden?

Danke für ihre Aufmerksamkeit
